

Otto Elsner, Verlagsgesellschaft m. b. H.
Berlin.

Patrouille Schierstaedt

Z Selbsterzähltes
aus französischer Gefangenschaft

192 Seiten in farbigem Umschlag M. 1.50

Die Wiener Tageszeitung „Ostdeutsche Rundschau“
schreibt am 28. August über obiges Werk folgendes:

In fieberhafter Spannung blättern wir Seite nach Seite um, aufmerksam, angstvoll, im Innersten empört! Was Leutnant Detloff v. Schierstaedt berichtet, ist ja keine Geschichte die ein Erzähler erfunden hat: das ist Wahrheit, ist Erleben und darum doppelt und dreifach gräßlich. Die Behandlung, die dem Führer der kühnen Patrouille Schierstaedt in der französischen Gefangenschaft zuteil wird, gerät nicht an die Folterungen heran, von denen graue Mären aus dunklen Zeiten künden. Was aber der kriegsgefangene Leutnant v. Schierstaedt und seine Patrouille an Qualen durchleiden muß und an Erniedrigungen, das geschieht nicht in fernen, langvergangenen Tagen; es spielte sich jetzt ab, in den Jahren des gewaltigen Ringens und es war möglich in einem Bande, das sich den Rang eines Kulturführers zuerkennt. **Wem nach dem Lesen dieses erschütternden Buches, dessen Inhalt durch amtliche Belege beglaubigt ist, der Unterschied nicht klar wird zwischen den deutschen Barbaren und ihren westlichen Nachbarn, der wird wohl kaum jemals sehend werden!** Das Buch will nicht den Haß gegen Frankreich schüren. Der Verfasser sagt selbst, daß ein Volk durch nichts mehr entwürdigt werde, als durch den Haß, aber die Kenntnis dessen was die Patrouille Schierstaedt erlebt und erlitten hat, soll uns helfen, durchzuhalten. Jenen, die dem Feinde einen Frieden um jeden Preis entgegengetragen möchten, soll damit gezeigt werden, wie es uns allen gehen könnte, wenn das deutsche Volk gezwungen wäre, sich den Bestimmungen französischer Willkür zu beugen. — Die Sprache des Buches ist der Ausdruck schlichter Natürlichkeit und frischer, lebfroher Kraft, die sich auch in den gräßlichsten Stunden emporstemmt und sich nicht niederringen lassen will. — Eine kleine Episode aus den ersten Kriegstagen, die am Schlusse der Schilderungen aus der Gefangenschaft mitgeteilt wird, zeigt mit ihrer innigen Deutung einer zufälligen Begebenheit so recht den Deutschen: Das ist deutsches Weien, voll Waldfreude und voll Träumen, wenn die Stunde sanft ist und still und voll Kraft und Trost, sobald der schwere Augenblick es heischt. — Der große Wert des Buches liegt darin, daß mit ihm erwiesen wird, wie stark und stolz ein deutscher Mann alle Leiden und Ermüdigungen bis hart an die Grenze des körperlichen Zusammenbruches zu tragen versteht. **Die Mutlosen, die Jagen mögen lesen, was deutscher Wille vermag!** Und alle jene, die noch immer glauben, die Sage von der kulturellen Vorherrschaft Frankreichs bis in die Kinderstube hineintragen zu müssen, sie mögen sich einmal ernstlich fragen, ob sie ein Recht dazu haben, aufkeimenden deutschen Seelen den Inbegriff „deutsch“ an zweite Stelle zu schieben!“
J. B. Desjmann.

In 3 Monaten wurden 50000 Stück bar verkauft.

Wir bitten um reihenweise Auslage und regste Verwendung.

Bestellzettel liegt bei.



Vom 10. September 1918 an erhöhe ich den Steuerzuschlag für meine sämtlichen Verlagswerke auf 20%. Ich berechne ihn vom Nettobetrag jeder Rechnung, während er vom Sortiment auf den Ladenpreis der Bücher zu schlagen ist.

Ernst Heinrich Moritz (Inh.: Franz Mittelbach)
in Stuttgart.

Julius Hoffmann Stuttgart

Ich kann jetzt wieder liefern:

Probekband der Modernen Bauformen

Zeitschrift für Architektur und Raumkunst

Der Probekband umfaßt wie bisher drei Hefte mit etwa 20 farb. Tafeln und gegen 200 meist ganzseitigen Abbildungen hervorragender Bauten und Innenräume.

Preis 3 Mark ord.
mit 50% Rabatt,
vorläufig nur bar.

Z